



Jahresbericht 2017

der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch



Verantwortlicher: Feuerwehrkommandant Marcus Kohler
Verfasser: Regierungsinspektoranwärterin Sinah M. Sauer
Version: 2018-1 vom 10.10.2018



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1. Vorwort	3
2. Daten und Fakten im Überblick	4
Kurz & Knapp das Jahr 2017	4
Organisationsstruktur.....	5
3. Einsätze im Jahr 2017.....	6
Einsatzstatistik.....	6
Besondere Einsätze im Jahr 2017.....	7
Besonderer Anlass im Jahr 2017	11
4. Die Feuerwehr stellt sich vor	12
Historisch: Die Feuerwehrkommandanten der Vergangenheit	12
Hauptamtliche Bedienstete.....	14
Freiwilliges Soziales Jahr.....	15
5. Standorte der Feuerwehrrhäuser	16
6. Ausrückbereiche.....	17
Ausrückbereich 1.....	18
Ausrückbereich 2.....	19
Ausrückbereich 3.....	19
Ausrückbereich 4.....	20
Ausrückbereich 5.....	21
7. Sachbereiche	22
Sachbereich 1.1 Einsatzleitdienst / Einsatzleiter vom Dienst	22
Sachbereich 1.2 Führungstrupp Obk.....	22
Sachbereich 2 Einsatzabteilung / Abteilungskommandanten	23
Sachbereich 3 Sondereinheiten	24
Sachbereich 4 Ausbildung	29
Sachbereich 5 Alterskameraden	32
8. Ehrungen.....	33
9. Lehrgänge auf Kreis- und Länderebene.....	33
10. Fahrzeuge.....	35
11. Dienstleistungen in und um die Freiwillige Feuerwehr Oberkirch	41
12. Öffentlichkeitsarbeit.....	44
13. Förderverein Oberkirch.....	45
14. Förderverein Zusenhofen	46
15. Impressum	47



1. VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



was lange währt, wird endlich gut!

Ich darf Ihnen heute den ersten Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch präsentieren. Der Jahresbericht soll einen Überblick über unsere Feuerwehr sowie unsere Einsätze geben und für Jeden zugänglich sein.

Ich, Marcus Kohler, bin seit Februar 2013 als feuerwehrtechnischer Beschäftigter eingestellt und bin seit dem 01. November 2017 als Feuerwehrkommandant für die Freiwillige Feuerwehr Oberkirch mit ihren 12 Abteilungen und drei Sondereinheiten verantwortlich.

Die Große Kreisstadt Oberkirch ist für die Feuerwehr etwas ganz Besonderes. Nicht nur, weil die Stadt wunderschön gelegen ist, sondern auch, weil die Freiwillige Feuerwehr hier eine lange Tradition pflegt. Die Größe der Feuerwehr ist gewachsen. Die einzelnen kleineren Gemeinden wurden zu einer Großen Kreisstadt und die Feuerwehrabteilungen wuchsen zusammen. Die fünf Ausrückbereiche sind entstanden.

Ohne die stetige Bereitschaft unserer freiwilligen Helfer und deren enormes Engagement, wären unsere über 200 Einsätze im Jahr 2017 nicht leistbar gewesen.

Im April 2013 stand für die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch der Umbruch an und sie wurde in das damalige Ordnungsamt (seit 2015 Fachbereich „Bürgerservice und Ordnung“) als eigenständige Abteilung Brand- und Katastrophenschutz eingegliedert.

Mittlerweile besteht die Freiwillige Feuerwehr aus hauptamtlichen Kräften und 5 Sachbereichen. Das hätte sich damals keiner erträumt.

Und wir werden weiter wachsen. Durch die stetig zu gewährleistende gesetzlich vorgeschriebene Aufgabenerfüllung muss auch die Freiwillige Feuerwehr Oberkirch wachsen.

Auf diesem Weg möchte ich auch allen Feuerwehrangehörigen persönlich für ihr Engagement danken, ohne dass die Aufgabenerfüllung nicht möglich wäre. Jeder hat seine ganz eigene Persönlichkeit und kann diese individuell bei jedem Einsatz zeigen. Nur durch die Vielfalt können wir jeden Einsatz mit Bravour meistern.

Danke hierfür!

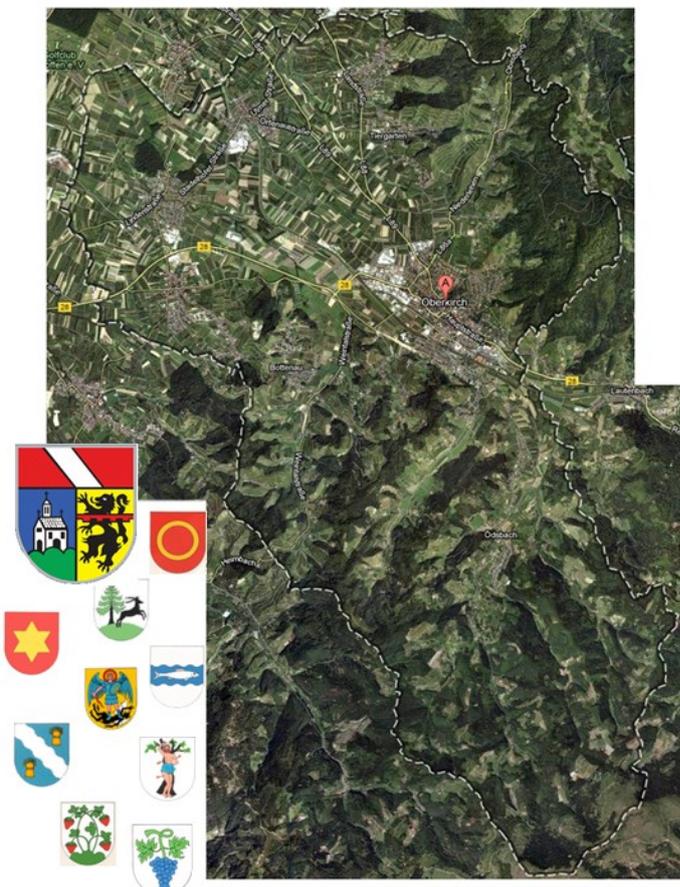
Marcus Kohler
Feuerwehrkommandant



2. DATEN UND FAKTEN IM ÜBERBLICK

KURZ & KNAPP DAS JAHR 2017

- ❖ 201 Einsätze und Dienste
- ❖ 2.678 Personen im Einsatz (Ø 13 pro Einsatz)
- ❖ 0 verletzte Feuerwehrangehörige
- ❖ 9 gerettete Personen bei Technischer Hilfe
- ❖ 1 gerettete Person bei einem Brand
- ❖ Ø 3 hauptamtliche Kräfte
- ❖ 325 aktive Personen bei der Freiwilligen Feuerwehr
- ❖ 35 aktive Heranwachsende bei der Jugendfeuerwehr
- ❖ 135 aktive Mitglieder in der Altersmannschaft
- ❖ 6 neue Mitglieder bei der Freiwilligen Feuerwehr
 - 2 aus der Jugendfeuerwehr
 - 3 Quereinsteiger von Außerhalb
 - 1 FSJlerin, die sich nun der Freiwilligen Feuerwehr angeschlossen hat



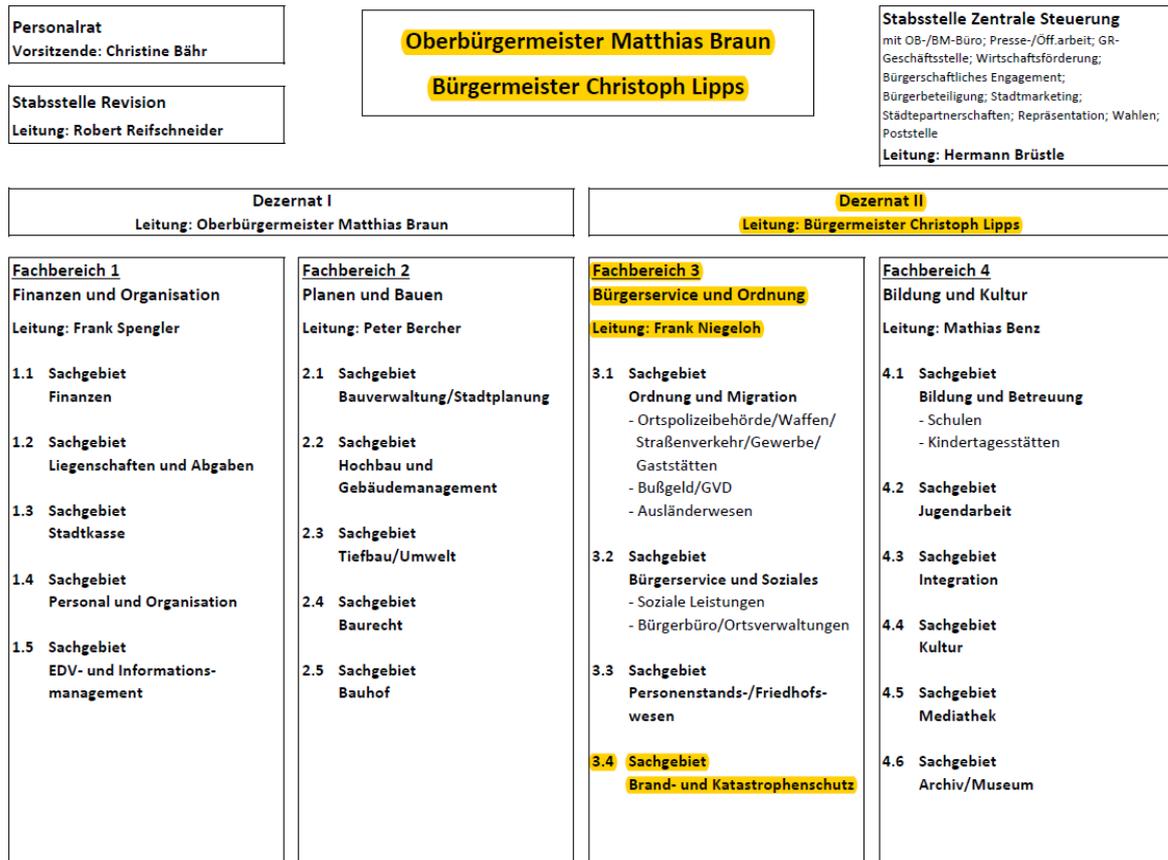
Große Kreisstadt Oberkirch

- ❖ Im Jahr 1225 gegründet
- ❖ Stadtrechte im Jahr 1326 erhalten
- ❖ Land Baden-Württemberg
- ❖ ca. 21.000 Einwohner
- ❖ seit 2005 Große Kreisstadt
- ❖ Kernstadt plus neun Ortsteile
- ❖ auf einer Fläche von 69 km² davon 35 % Waldfläche

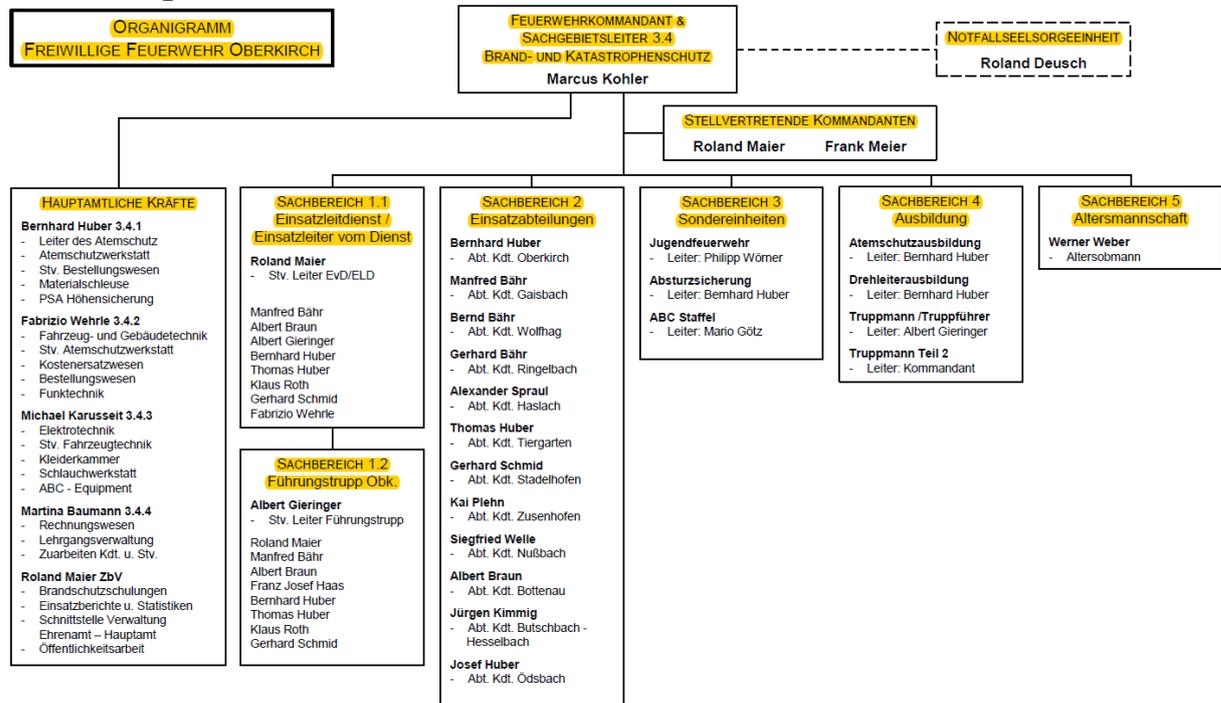


ORGANISATIONSSTRUKTUR

❖ Der Stadt Oberkirch



❖ Der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch

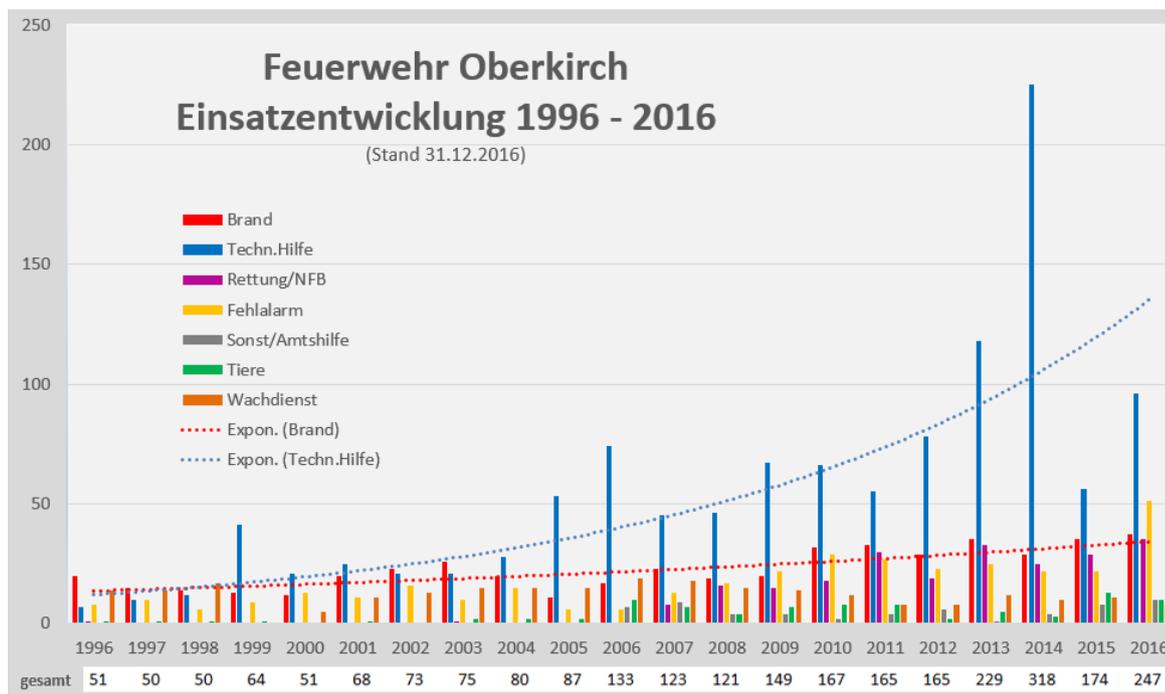




3. EINSÄTZE IM JAHR 2017

EINSATZSTATISTIK

Einsatzart	2015	2016	2017
Brände	35	37	33
Technische Hilfeleistungen	56	96	78
Rettung, Erste Hilfe, NFB	29	35	33
Tiereinsatz	13	10	10
Auslösung Brandmeldetechnik	/	43	25
RWM und Guter Glaube	22	8	10
Wachdienst	11	8	7
Sonstiges, Amtshilfe	8	10	5
Gesamt	174	247	201





BESONDERE EINSÄTZE IM JAHR 2017

❖ Maschinenbrand



Anfang April ging es für die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch zu einem Einsatz der durch eine Brandmeldeanlage ausgelöst wurde.

In einem Maschinendepot fingen Holzspäne und Sägemehl an zu brennen. Der Brand ging von einer Absauganlage, die an einer Säge befestigt war, aus. Zuerst wurde die Anlage stromlos geschaltet, danach ging ein Trupp, bestehend aus 2 Feuerwehrleuten, unter Atemschutz zur Feuerstelle und löschten das Feuer.

Die Spänebehälter wurden ausgeräumt und die Belüftung der Halle wurde über die von der Feuerwehr ausgelöste Rauch- und Wärmeabzugsanlage durchgeführt. Die Brandmeldeanlage konnte nach Entrauchung zurückgesetzt werden und der Einsatz konnte nach eineinhalb Stunden beendet werden.



❖ Brennende Motorräder

Ende April brannten zwei Motorräder auf der Burgstraße in der Nähe des unteren Parkplatzes.

Weder beim Brand noch beim zuvor passiert kleineren Auffahrunfall wurden Personen verletzt.

Bei Ankunft der Freiwilligen Feuerwehr standen die zwei Motorräder bereits in Vollbrand.

Den Brand bekämpfte ein Trupp unter Atemschutz. Die beiden Motorräder wurden abgelöscht und an die Seite verbracht.

Die Straße wurde durch die Hitze beschädigt. Ölbinder wurde aufgebracht. Ebenfalls fing die Böschung leicht an zu brennen.



❖ Brennender PKW



Im Juni wurde die Freiwillige Feuerwehr Oberkirch zu einem brennenden Fahrzeug, das am Straßenrand stand, gerufen.

Die Freiwillige Feuerwehr löschte den Brand mit einem Trupp unter Atemschutz.

Auch hier wurde Ölbinder verwendet.

Das Fahrzeug wurde nach Bekämpfung des Brandes vor dem Wegrollen gesichert.

Auch hier wurde beim Einsatz niemand verletzt.



❖ Verkehrsunfall B28



Am 01. Juli wurde die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch zu einem Verkehrsunfall auf der B28 zwischen Zusenhofen und Nußbach gerufen. Der Verkehrsunfall ereignete sich an einem regnerischen Nachmittag.

Drei Fahrzeuge waren beteiligt. Eine Person wurde leicht verletzt und von dem mitalarmierten Rettungsdienst ins Krankenhaus gefahren.

Aufgrund der Beschädigung an den Fahrzeugen liefen Betriebsstoffe aus. Die Feuerwehr verteilte Ölbinder und Sorbix zur Bekämpfung der Betriebsstoffe.

Alle drei Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Die Feuerwehr verteilte Ölschilder und räumte die Unfallstelle.

Nach eineinhalb Stunden konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.





❖ Tierrettung



Ende Juli ereilte die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch ein Einsatz der etwas anderen Art. Ein Bussard hatte sich in einem privaten Garten in der Appenweierer Straße in einer Straßenlaterne verfangen und kam aus eigener Kraft nicht mehr heraus.

Das Tier hatte sich bei seinem spektakulären Sturzflug verletzt und musste mit der Schiebeleiter gerettet werden.

Der Bussard wurde nach Rücksprache mit dem ansässigen Tierschutzverein - nach erfolgreicher Rettung - in die Katzenauffangstation zur Vorsorge gebracht.

❖ Arbeitsunfall

Mitte Dezember ereignete sich ein Unfall auf einer Baustelle bei der die Sondereinheit Absturzsicherung zum Einsatz kam.

Ein Bauarbeiter hatte sich den Fuß unter einem Fertigbetonteil eingeklemmt. Das Betonteil wurde vom Bagger gesichert.

Die Absturzsicherung wurde mit Schleifkorbtrage und Gerätschaften nachgefordert, da der Mann sich in einer Baugrube befand.

Der Mann wurde während des Einsatzes bereits medizinisch vom Rettungsdienst betreut.

Die Fertigbetonwand wurde sodann angehoben und der Mann konnte durch den Transport in der Schleifkorbtrage aus der Grube geborgen werden. Er wurde nach der Rettung an den Rettungsdienst übergeben.





BESONDERER ANLASS IM JAHR 2017

❖ Baumstellen beim neuen Feuerwehrkommandanten



Im November 2017 war es soweit, eine Tradition wurde durchgeführt.

Beim Baumstellen handelt es sich um einen meist großen, hochstämmigen, bis nahe zur Spitze entasteten, verzierten Baum. Es handelte sich hierbei um eine Nordmantanne. Diese wurde von der Feuerwehrangehörigen entrinde, entastet und mit einem C-Schlauch umwickelt.

Obendrauf kam noch ein Wappen der Großen Kreisstadt Oberkirch und ein Dienstgradabzeichen.

Die Freiwilligen Feuerwehrleute führen den geschmückten Baum zum neuen Feuerwehrkommandanten und stellen ihn dort mit vereinten Kräften auf.

Die Tradition wurde an diesem Tag erfolgreich weitergeführt.





4. DIE FEUERWEHR STELLT SICH VOR

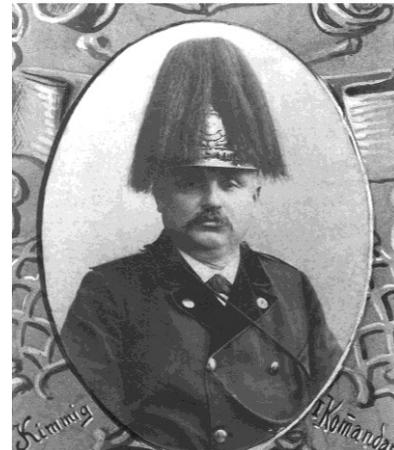
HISTORISCH: DIE FEUERWEHRKOMMANDANTEN DER VERGANGENHEIT



Wilhelm Bock
(1873 – 1902)



Emil Sutter
(1902 - 1903)



Anton Kimmig
(1903 – 1928)



Ludwig Bock
(1928 – 1935)



Heinrich Dezel
(1935 – 1946)



Eugen Wäldele
(1946 – 1961)



Ludwig Maier
(1961 – 1971)



Erwin Lienhard
(1971 – 1991)



Klaus Müller
(1991 – 04_2006)



❖ Florian Retsch



- Feuerwehrkommandant und Sachgebietsleiter 3.4
- Brand- und Katastrophenschutz
- Im Amt von Mai 2006 bis Oktober 2017

❖ Marcus Kohler



- Feuerwehrkommandant und Sachgebietsleiter 3.4
- Brand- und Katastrophenschutz
- Im Amt seit November 2017
- Vorbeugender Brandschutz

❖ Roland Deusch



- Notfallseelsorgeeinheit

❖ Roland Maier



- Stellvertretender Kommandant
- Brandschutzschulungen
- Einsatzbericht und Statistiken
- Schnittstelle Verwaltung, Ehrenamt – Hauptamt
- Öffentlichkeitsarbeit

❖ Frank Meier



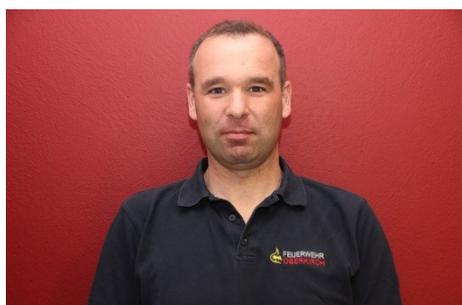
- Stellvertretender Kommandant



HAUPTAMTLICHE BEDIENSTETE

Personal	2017
Hauptamtliche	
Feuerwehrtechnischer Dienst	4
Nicht feuerwehrtechnischer Dienst	1
Ehrenamtliche Kräfte im Brandschutz	
Freiwillige Feuerwehr – aktive Angehörige	325
Jugendfeuerwehr	35

❖ Bernhard Huber (3.4.1)



- Leiter Atemschutz (seit Nov. 2017)
- Atemschutzwerkstatt (seit Nov. 2017)
- Stellvertreter Bestellwesen
- Materialschleuse
- PSA Höhensicherung

❖ Fabrizio Wehrle (3.4.2)



- Fahrzeug- und Gebäudetechnik
- Stellvertretung Atemschutzwerkstatt
- Kostenersatzwesen
- Bestellwesen
- Funktechnik

❖ Michael Karusseit (3.4.3) → ab 2018



- Elektrotechnik
- Stellvertreter Fahrzeugtechnik
- Kleiderkammer
- Schlauchwerkstatt
- ABC – Equipment

❖ Martina Baumann (3.4.4)



- Rechnungswesen
- Lehrgangsverwaltung
- Zuarbeiten Kommandant und Stellvertretung



FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein Freiwilligendienst in einem sozialen Bereich.

Dieser Dienst wird in Deutschland für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten, die die Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben und noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben. Das ist vor allem für die gut, die nach dem Schulabschluss noch nicht so richtig wissen, in welche Richtung es gehen soll.

Das FSJ erstreckt sich über mindestens 6 Monate, jedoch maximal 18 Monate und wird vergütet.

Das Sachgebiet für Brand- und Katastrophenschutz bietet jedes Jahr eine Stelle für das Ableisten des FSJ an.

Während dieser Zeit werden die FSJler mindestens zum Seminar des Truppmanns Teil 1 geschickt (nähere Erläuterung unter Sachbereich Ausbildung), damit sie im Ernstfall mit anpacken können. Bei Interesse können diese dann noch den Atemschutzlehrgang absolvieren.

Das FSJ bei der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch ist nicht nur was für Feuerwehrkenner. Es gibt auch viele Neulinge auf dem Gebiet, die sich dadurch einen guten Überblick verschaffen können.

Die abwechslungsreichen Aufgaben können nach kurzer Einarbeitungsphase selbstständig erledigt werden; z. B.:

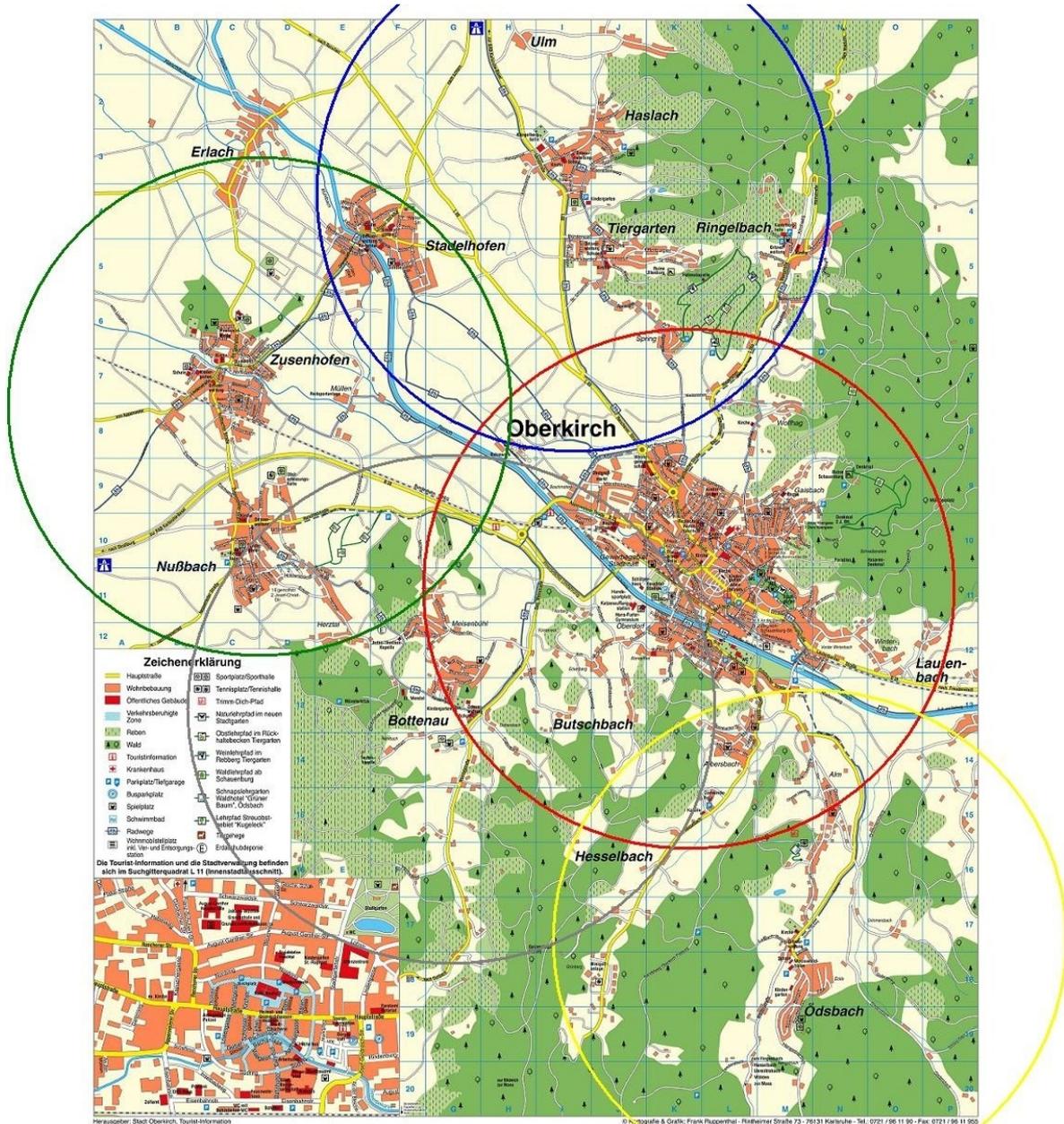
- Arbeiten in der Schlauchwerkstatt und in der Atemschutzwerkstatt (nähere Informationen unter Dienstleistungen)
- Fahrdienste, Botengänge und Besorgungsfahrten
- Aufgaben in und um die Kleiderkammer
- Fahrzeugpflege
- u. v. m.



Durch die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr werden Fertigkeiten - wie handwerkliches Geschick - erlernt und vertieft. Teamfähigkeit und selbstständiges Arbeiten wird hier groß geschrieben.



5. STANDORTE DER FEUERWEHRHÄUSER





Ortsteile	Adresse	Übungsdienst
Ausrückbereich 1		
Oberkirch Stadt	Eisenbahnstr. 7	Jeweils montags ab 19:30 Uhr außerhalb der Ferien
Gaisbach	Gaisbach 28	Jeweils freitags ab 20 Uhr
Wolfhag	Wolfhag 9	Jeweils 14-tägig freitags Im Sommer ab 20 Uhr Im Winter ab 19:00 Uhr
Ausrückbereich 2		
Ringelbach	Talstr. 7	Jeweils 14-tägig mittwochs Im Sommer ab 20 Uhr Im Winter ab 19:30 Uhr
Haslach- Tiergarten	Maienstr. 15	Jeweils mittwochs Im Sommer ab 20 Uhr Im Winter ab 19:30 Uhr
Ausrückbereich 3		
Stadelhofen	Ortenaustr. 31	Jeweils freitags ab 19:30 Uhr
Zusenhofen	Freiwald 4 E	Jeweils mittwochs 19:30 Uhr Sonderübung 8 x im Jahr freitags mit der Abteilung Stadelhofen
Ausrückbereich 4		
Nußbach	Renchtalstr. 18	Jeweils freitags um 19:30 Uhr
Bottenau	Kindergartenstr. 1	Jeweils am 1. & 3. Freitag Im Sommer ab 20:30 Uhr Im Winter ab 20 Uhr
Ausrückbereich 5		
Butschbach- Hesselbach	Maiecklehalle 13	Jeweils montags Im Sommer ab 20 Uhr Im Winter ab 19:30 Uhr
Ödsbach	Dörfle 8	Einmal monatlich

6. AUSRÜCKBEREICHE

Die Einsatzbereiche der Großen Kreisstadt Oberkirch sind in sogenannte Ausrückbereiche (siehe Bild unter 5. Standorte) eingeteilt. Diese wiederum sind in Einsatzabteilungen untergliedert.

Bei einer Alarmierung wird die jeweilige Einsatzabteilung alarmiert und bei gewissen Alarmstichworten wird die Abteilung Oberkirch (Stadt) mitalarmiert.



AUSRÜCKBEREICH 1

Einsatzabteilung Oberkirch

Die Einsatzabteilung Oberkirch besteht aus 57 Mitgliedern.

Der Abteilungscommandant ist Bernhard Huber. Seine Stellvertreter sind Christoph Bachert und Manuel Schnurr.

Hier untergebracht ist ebenfalls die Verwaltung der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch mit Ihren hauptamtlichen Kräften sowie der Feuerwehrcommandant.



Einsatzabteilung Gaisbach



Die Einsatzabteilung Gaisbach besteht aus 27 Mitgliedern.

Der Abteilungscommandant ist Manfred Bähr. Sein Stellvertreter ist Bernhard Huschle.

Einsatzabteilung Wolfhag

Die Einsatzabteilung Wolfhag besteht aus 19 Mitgliedern.

Der Abteilungscommandant ist Bernhard Bähr. Sein Stellvertreter ist Markus Huber.





AUSRÜCKBEREICH 2

Einsatzabteilung Ringelbach

S



Die Einsatzabteilung Ringelbach besteht aus 24 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Gerhard Bähr. Sein Stellvertreter ist Achim Ebert.

Einsatzabteilung Tiergarten / Haslach

Die Einsatzabteilung Tiergarten besteht aus 23 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Thomas Huber. Sein Stellvertreter ist Franz-Josef Haas.

Die Einsatzabteilung Haslach besteht aus 25 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Alexander Spraul. Seine Stellvertreter sind Pascal Huber und Gerhard Busam.



AUSRÜCKBEREICH 3

Einsatzabteilung Stadelhofen



Die Einsatzabteilung Stadelhofen besteht aus 24 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Gerhard Schmid. Sein Stellvertreter ist Hubert Eil.



Einsatzabteilung Zusehofen

Die Einsatzabteilung Zusehofen besteht aus 24 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Kai Plehn. Seine Stellvertreter sind Christoph Harter und Tobias Müller.



AUSRÜCKBEREICH 4



Einsatzabteilung Nußbach

Die Einsatzabteilung Nußbach besteht aus 29 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Siegfried Welle. Sein Stellvertreter ist Christian Haas.

Einsatzabteilung Bottenau

Die Einsatzabteilung Bottenau besteht aus 34 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Albert Braun. Sein Stellvertreter ist Hubert Männle.





AUSRÜCKBEREICH 5

Einsatzabteilung Butschbach-Hesselbach



Die Einsatzabteilung Butschbach-Hesselbach besteht aus 24 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Jürgen Kimmig. Sein Stellvertreter ist Michael Panter.

Einsatzabteilung Ödsbach

Die Einsatzabteilung Ödsbach besteht aus 29 Mitgliedern.

Der Abteilungskommandant ist Josef Huber. Seine Stellvertreter sind Jürgen Huber, Christian Geiler und Stefan Huber.

Das Gerätehaus in Ödsbach wurde im Jahr 2017 renoviert.





7. SACHBEREICHE

SACHBEREICH 1.1 EINSATZLEITDIENST / EINSATZLEITER VOM DIENST

Der Einsatzleitdienst stellt bei der Freiwilligen Feuerwehr einen eigenen Sachbereich dar. Der Einsatzleitdienst besteht aus zehn Zug- und Verbandsführer. Sie übernehmen den Dienst an den Wochenenden (vergleichbar mit einem Bereitschaftsdienst) und stellen die stellvertretende technische Einsatzleitung des Feuerwehrkommandanten dar. Nach § 27 Feuerwehrgesetz leiten diese den Einsatz bis der Feuerwehrkommandant oder einer seiner Stellvertreter eintrifft.

Diese Gruppe von Zug- und Verbandsführer werden Einsatzleitdienst genannt. Der Diensthabende wird Einsatzleiter vom Dienst genannt. Diesem steht der Kommandowagen, also das Dienstfahrzeug vom Kommandanten, während dem Dienst zur Verfügung.

SACHBEREICH 1.2 FÜHRUNGSTRUPP OBK.

Der Führungstrupp stellt ebenfalls einen eigenen Sachbereich in der Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch dar. Der Führungstrupp ist eine Führungsunterstützungseinheit und wird vom Einsatzleiter geführt. Hier geht es um die Bildung einer örtlichen Einsatzleitung, die bei größeren Einsätzen oder bei gleichzeitig aufkommenden Einsätzen, z. B. bei einer Unwetterlage. Die Besatzung des Führungstrupp besetzt hierbei den Einsatzleitwagen. Sie übernehmen hierbei die Kommunikation und Dokumentation. Auf Anweisung organisieren sie Mannschaften, Sondereinheiten, Materialien, Gerätschaften etc. Sie erstellen weiter eine Lagedarstellung und eine Kräfteübersicht.

Bei einer Unwetterlage richtet sich der Führungstrupp im Feuerwehrhaus Oberkirch ein. Auf Anweisungen des Einsatzleiters werden von dort zentral die Einsätze koordiniert.

Das neue Feuerwehrhaus Haslach-Tiergarten kann ebenfalls als Führungsstelle genutzt werden.



SACHBEREICH 2 EINSATZABTEILUNG / ABTEILUNGSKOMMANDANTEN

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch hat jede einzelne Abteilung einen sogenannten Abteilungskommandanten. Dieser ist der organisatorische Leiter seiner Abteilung und für diese zuständig und gegenüber dem Feuerwehrkommandanten verantwortlich. Die Zuständigkeit erstreckt sich über die Dienstpläne, bis hin zur Planung von Übungen und Veranstaltungen.

Der Abteilungskommandant ist Kraft seines Amtes der Vorsitzende des Abteilungsausschusses und durch die Wahl zum Abteilungskommandanten auch Mitglied im Feuerwehrausschuss. Vierteljährlich trifft sich der Abteilungsausschuss. Hier werden z. B. Aufnahmen und Ausstritte besprochen sowie über Themen diskutiert und abgestimmt.

Der Abteilungskommandant ist ebenfalls für die Betreuung der Feuerwehrangehörigen auf dem Weg zu ihrem Leistungsabzeichen zuständig. Im Jahr 2017 konnte die Freiwillige Feuerwehr 9 Feuerwehrmänner und – frauen zum Leistungsabzeichen beglückwünschen.



SACHBEREICH 3 SONDEREINHEITEN

Jugendfeuerwehr (Leiter: Philipp Wörner)



Momentan befinden sich 35 Heranwachsende (davon 9 Mädchen; eine Quote von ca. 26 %) in der Jugendfeuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch. Hiervon sind 3 in der sogenannten Probezeit, die in Oberkirch ca. sechs Monate läuft. Während der Probezeit können sich die Jugendlichen, die zwischen zehn und achtzehn Jahre alt sind, die Jugendfeuerwehr anschauen. In diesem halben Jahr wird darauf geachtet, dass die Heranwachsenden regelmäßig zum Übungsdienst kommen. Sollten sie in dieser Probezeit gefallen an der Jugendfeuerwehr finden, werden sie in die Gruppe aufgenommen.

In der Jugendfeuerwehr kümmern sich sieben Jugendgruppenleiter um die Jugendlichen. Um Jugendgruppenleiter zu werden, müssen die Feuerwehrangehörigen einen Lehrgang besuchen.

Die Übungsdienste der Jugendfeuerwehr finden wöchentlich am Dienstag um 18:45 Uhr bis 20 Uhr statt, außer in den Ferien. Um die Angehörigen der Jugendfeuerwehr individueller und altersgerechter zu betreuen, wurden die Gruppen aufgeteilt; d. h. in der einen Woche sind die etwas älteren Jugendlichen (Gruppe A) an der Reihe und in der anderen Woche dann die etwas jüngeren Jugendlichen (Gruppe B).

Alle zwei Jahre, und somit auch im Jahr 2017, war es wieder soweit; das große Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr fand statt. Der Ortenaukreis hatte wieder eingeladen. Insgesamt befanden sich ca. 1.000 Jugendliche auf dem riesigen Gelände, das als Camping- und Freizeitplatz genutzt wurde. Von Freitagnachmittag bis Sonntagmorgen war wieder ein Spektakel geplant.

Auch die Jugendfeuerwehr Oberkirch war - wie auch die Jahre davor - mit von der Partie. Freitags werden die Zelte und Feldbetten aufgebaut und abends gibt es, nach der anstrengenden Holzsuche, die erste gemütliche Runde am Lagerfeuer.



Wie schon in den Jahren davor, gab es für die Abnahme der Leistungsspanne eine Kooperation mit der befreundeten Jugendfeuerwehr der Stadt Renchen. Die aus neun Jugendlichen bestehende Gruppe zwischen 15 und 18 Jahren musste sich in verschiedenen Disziplinen behaupten. Hierbei geht es nicht nur um Kraft und Geschicklichkeit, wie z. B. beim fingierten Löschangriff, sondern auch um Allgemeinwissen und das Wissen rund um das Thema Feuerwehr.



Solange die „größeren“ Jugendlichen sich bei der Leistungsspanne messen, gibt es für die kleineren Kameraden und Kameradinnen eine Stadtrallye und jede Menge zu entdecken.

Für 2018 ist ein 24-Stunden-Dienst mit Übernachtung im Feuerwehrhaus der Großen Kreisstadt Oberkirch geplant. Die Jugendfeuerwehr soll hier den Alltag einer Berufsfeuerwehr kennenlernen. Die Ausbilder werden hierfür eine Reihe von Szenarien vorbereiten, die einen Querschnitt der Aufgaben einer aktiven Feuerwehr nachbilden sollen.

Absturzsicherung (Leiter: Bernhard Huber)



Die Absturzsicherung ist eine von drei Sondereinheiten der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch.

Diese ist ein wichtiger Bestandteil der Rettung von Menschen und Tieren, bei der Bekämpfung von Bränden und der technischen Hilfeleistung in absturzgefährdeten Bereichen. Hier geht es vor allem um die Rettung aus Höhen und Tiefen.

Die Sondereinheit ist mit einer persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz ausgestattet. Deren Inhalt ist darauf ausgelegt, Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen durchzuführen bzw. die Erstversorgung und Sicherung von Personen in diesem Bereich zu ermöglichen.

Die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch hat nicht nur die Sondereinheit gegründet, sondern ist auch eine Kooperation mit Achern und Kehl eingegangen.

D.h. bei einer Alarmierung werden alle drei Sondereinheiten parallel, also gleichzeitig alarmiert.



Die Sondereinheit besteht aus neun aktiven Mitgliedern (davon zwei Frauen – eine Quote von 22 %). Im Jahr 2017 wurden zwölf Übungen durchgeführt. Drei Einsätze und drei sonstige Dienste konnten ebenfalls verbucht werden. Das obige Bild zeigt eine solche Übung; hier wurde die Rettung von einem Turm geübt. Die verletzte bzw. zu rettende Person wurde an der Außenwand des Turms in einer Schleifkorbtrage abgeseilt, da eine Rettung durch das enge Treppenhaus nicht möglich war.



Diese Übung hat sich als enorm wichtig und hilfreich erwiesen, da beim ersten Einsatz im Jahr 2017 eine Person aus dem Obergeschoss eines Hauses gerettet werden musste.

Das Treppenhaus war derart baufällig, dass das Betreten schon unmöglich erschien. Da die Rettung durch ein Fenster auf der straßenabgewandten Seite erfolgen musste, war ein „einfaches“ Anleitern mit dem Teleskopmast nicht möglich und es kam zu einem Einsatz mit Schleifkorbtrage und Seil (Bild dient als Beispiel).

ABC-Staffel (Leiter: Mario Götz)



Im Jahr 2014 wurde die Sondereinheit „ABC-Staffel“ gegründet. Die ABC-Staffel der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch schützt vor atomaren, biologischen und chemischen Gefahren.



Im deutschsprachigen Raum gibt es diverse Akronyme für die ABC-Gefahren:

- CBRN – chemisch, biologisch, radiologisch und nuklear (atomar wurde hier aufgesplittert)
- CBRNE – CBRN ergänzt um Vorfälle mit explosionsgefährdeten Stoffen

Anfangs beschäftigte man sich mit dem idealen Aufbau, die zu schaffenden Strukturen und die zu stemmende Aufgabe. Die Große Kreisstadt Oberkirch wurde mit in die Kooperation der Großen Kreisstädte des Ortenaukreises aufgenommen. Da sich bereits die anderen Großen Kreisstädte auf besondere Schadensereignisse spezialisiert hatten, wurde auch bei der Freiwilligen Feuerwehr in Oberkirch über eine Spezialisierung diskutiert. Aufgrund der bereits vorhandenen Ausstattung z. B. der Gerätewagen-Logistik, widmete man sich dem großen Konzept Einsatzlogistik.

Die bewusste Reduzierung, nicht nur wegen der Größe der Feuerwehr sondern auch wegen der enorm hohen Kosten und des immer noch bestehenden Personalmangels, erstreckt sich über den Aufbau den Dekontaminierungsplatzes, das Messen von Stoffen und die dazugehörige Dokumentation.

Am Anfang des Abteilungsaufbaus klärte man innerhalb der Feuerwehr über das Thema auf und akquirierte Feuerwehrangehörige. Die damalige Gruppenzahl belief sich auf sechs, mittlerweile ist die Staffel auf 13 Angehörige gewachsen.

In der Anfangszeit wurden viele Übungen mit den Kooperationspartner durchgeführt. Einerseits um sich gegenseitig kennenzulernen und andererseits um von den bereits ausgebildeten Feuerwehrleuten das benötigte Know-How, nicht nur theoretisch, zu erlernen.

Die ABC-Staffel besitzt mittlerweile diverses Equipment um im Einsatzfall gegen die ABC-Gefahren gewappnet zu sein. Das Equipment besteht in erster Linie aus drei Rollwägen:

1. Rollwagen mit diversen Messtechniken (messen und abdichten)
 - Luft-, Wasser- und Bodenproben
 - A-Messtechnik
 - Spezielles Werkzeug, Verbrauchsmaterialien
2. Rollwagen CSA (Chemikalienschutzanzug)
 - Schutzanzüge
 - Boxen mit speziellem Verbrauchsmaterialien (2 x CSA und 2 x Dekontamination)
3. Rollwagen Dekon
 - diverse Materialien zur Dekontamination
 - Dokumentationsmaterialien





Damit in Oberkirch jeder Feuerwehrangehörige auch ohne ABC-Erfahrung weiß, welches Fahrzeug mit welcher Besetzung bei den verschiedenen Alarmierungen ausrücken, wurden vom Kommandanten Einsatz-Karten entwickelt.

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERKIRCH GEFAHRSTOFFEINSATZ INNERHALB DES ORTSGEBIETES			
Fahrzeug	Stärke	Besetzung	Aufgabe
KdoW	1	1 Einsatzleitdienst	Einsatzleiter
ELW	1 / 1 / 1 / 3	Zugführer ABC	Einsatzabschnittsleiter Gefahrgut
		FA (ABC-Gruppe)	Einsatztagebuch / Einsatzdokumentation
		Funker	Kommunikation an der E-Stelle abwickeln
HLF 20	1 / 8 / 9	Fahrzeugführer	Führung HLF 20 u. Atemschutzüberwachung
		Maschinist	Gerätebereitstellung, Bedienung der Pumpe und Aggregate
		A-Trupp	Menschenrettung in PSA Form 1
		W-Trupp	Sicherung der Einsatzstelle, festlegung des Absperrbereiches
		S-Trupp	Vorbereitung Notdekon
LF 20	1 / 8 / 9	GF - Gefahrgut	Führung Gefahrenabwehr, Atemschutzüberwachung
		Maschinist	Gerätebereitstellung, Bedienung der Pumpe und Aggregate
		Melder (ABC)	Hilft beim Anlegen der Schutzkleidung, Dokumentation der Checklisten
		A-Trupp (ABC)	wird 1. CSA-Trupp
		W-Trupp (ABC)	Aufbau Dekonplatz, Durchführung von Dekonmaßnahmen (wird Ausziehtrupp)
GW - L	1 / 5 / 6	S-Trupp (ABC)	Hilft beim Anlegen der Schutzkleidung, Durchführung von Dekonmaßnahmen Aufbau Dekonplatz
		GF (ABC)	Führung beim Aufbau und Durchführung von Dekonmaßnahmen und Durchführung der Dokumentation
		Maschinist	Gerätebereitstellung, helfen beim Anlegen der Schutzkleidung
		A-Trupp	wird 2. CSA Trupp
LF 10 (Tiergarten)	1 / 5 / 6	W-Trupp (ABC)	Hilft beim Anlegen der Schutzkleidung, Durchführung von Dekonmaßnahmen (wird Reinigustrupp), Aufbau Dekonplatz
		GF (ABC)	Unterstützung der Dokumentation
		Maschinist	Gerätebereitstellung, hilft beim Anlegen der Schutzkleidung
		A-Trupp (ABC)	Unterstützung Dekonplatz
		S-Trupp	Absperrimaßnahmen durchführen und Stromversorgung an der E-Stelle herstellen. Unterstützung beim Anziehen der Trupp's
Summe:		34 Kräfte	LF 20 und GW - L sind die Ausgangsbasis für alle Maßnahmen

Die derzeitige Kooperation ist eins der Vorzeigeprojekte des Ortenaukreises. Diese Kooperation soll um eine Alarm- und Ausrückordnung erweitert werden. Die ABC-Staffel der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch soll in Zukunft bei Einsätzen in Offenburg parallel mitalarmiert werden. Hierbei wird die Personalstärke durch die Feuerwehrangehörigen beim ABC-Einsatz verstärkt.

Ein weiteres zukunftsorientiertes Projekt ist die Entlastung der Landesfeuerweherschule beim Thema ABC-Lehrgang. Momentan gibt es eine Wartezeit von zwei Jahren. Aus diesem Grund möchten die Kooperationspartner eine Kreisausbildung anbieten. Diese soll alle zwei Jahre stattfinden. In dieser dreimonatigen Ausbildung mit einem Workload von 75 Stunden Blockunterricht und einer großangelegten Abschlussübung soll alle zwei Jahre den kreisangehörigen Feuerwehren die Möglichkeit gegeben werden, kreisintern den ABC-Lehrgang zu absolvieren.

Die Anerkennung über die Landesfeuerweherschule wird derzeit angestrebt.



SACHBEREICH 4 AUSBILDUNG

❖ Vom Truppmann 1 zum Truppführer

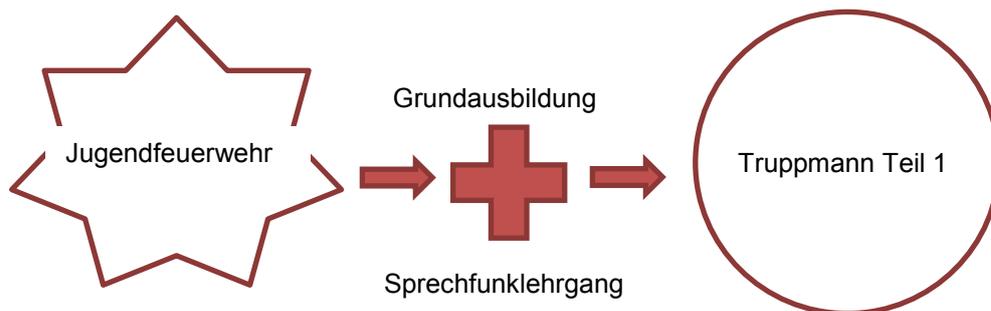
Die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr auf Kreisebene

Die Ausbildung vom Truppmann 1 bis hin zum Truppführer ist in vier Schritten unterteilt und stellt in den meisten Fällen den Übergang von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Freiwilligen Feuerwehr dar. Die Ausbildung erfolgt auf Kreisebene. Verschiedene Ausbilder aus dem Kreisgebiet führen die Abschnitte durch und bieten diese für kreisangehörige Feuerwehrfrauen und –männer durch. Die Kosten für die Lehrgänge übernimmt die jeweilige Gemeinde der Freiwilligen Feuerwehr.

Truppmann Teil 1

Ziel der Ausbildung „Truppmann Teil 1“ ist die Befähigung zur Übernahme von grundlegenden Tätigkeiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz in Truppmannfunktion:

- ab dem 17. Lebensjahr kann diese begonnen werden
- ca. 90 Ausbildungsstunden inkl. Sprechfunk



Ausbildungsinhalte:

- Rechtsgrundlagen
- Brennen und Löschen
- Fahrzeugkunde
- Löscheinsatz
- Lehrgang Sprechfunker
- Technische Hilfeleistung
- Rettung

Die Ausbildung Truppmann Teil 1 und Truppmann Teil 2 ist für die Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehr ein Muss. Ohne diese Ausbildungsteile können diese nicht an einem Einsatz teilnehmen.

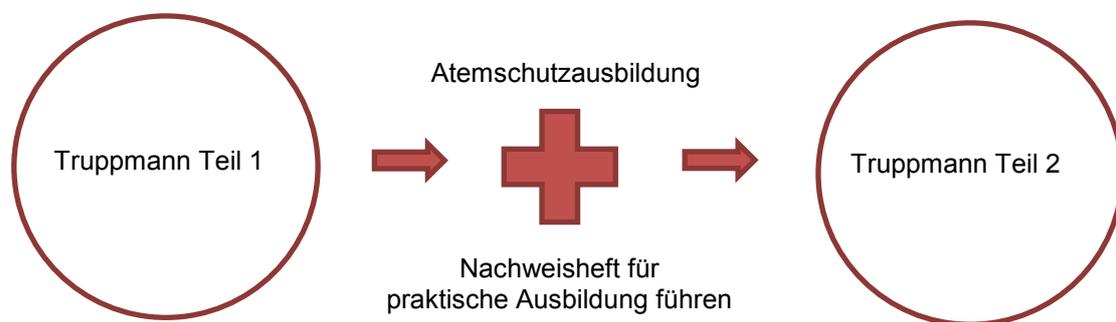


Truppmann Teil 2

Ziel der Ausbildung „Truppmann Teil 2“ ist der Einsatz im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz in Truppmannfunktion sowie die Vermittlung standortbezogener Kenntnisse:

Voraussetzungen:

- Truppmann Teil 1 (ca. 70 Ausbildungsstunden)
- Sprechfunkausbildung (ca. 15 Ausbildungsstunden)
- Atemschutzausbildung (ca. 25 Ausbildungsstunden)
- Nachweisheft von diversen vorgegebenen Übungen mit mind. 40 Einsatzstunden pro Jahr (2 Jahre mit mindestens 80 Stunden)



Ausbildungsinhalte (vorgegebene Übungen):

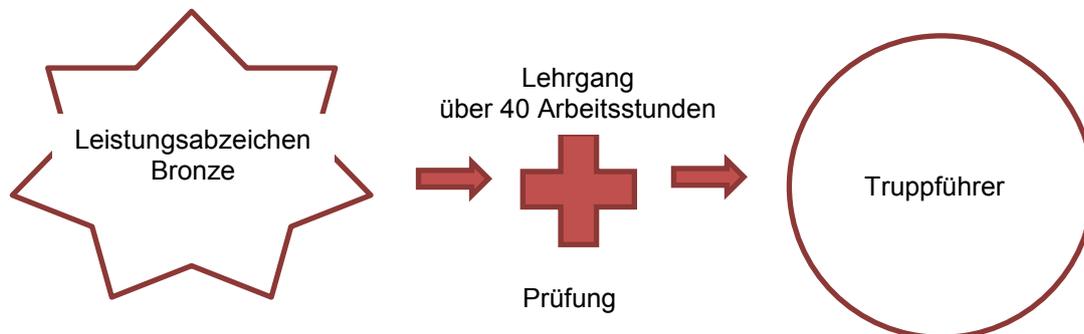
- Objektkunde
- Zivil- und Katastrophenschutz
- Löscheinsätze (inkl. ABC-Gefahrstoffe, Sonderfahrzeuge, Wasserförderung)
- Technische Hilfeleistungen
- Physische und psychische Belastung
- Rettung

Bereits ab dem Truppmann Teil 1 kann der Feuerwehrangehörige aktiv bei den Einsätzen mitfahren und mitarbeiten.



Truppführer

Ziel der Ausbildung „Truppführer“ ist die Befähigung zum Führen eines Trupps nach Auftrag innerhalb einer Gruppe oder Staffel. Diese Ausbildung findet ebenfalls auf Kreisebene statt.



Voraussetzungen:

- Truppmann Teil 1 (ca. 70 Ausbildungsstunden)
- Sprechfunkausbildung (ca. 15 Ausbildungsstunden)
- Atemschutzausbildung (ca. 25 Ausbildungsstunden)
- Truppmann Teil 2 (Nachweisheft -> siehe Truppmann Teil 2)
- Leistungsabzeichen Bronze
- Schriftliche Prüfung
- Praktische Prüfung vor Ort

Ausbildungsinhalte:

- Rechtsgrundlagen
- Fahrzeugkunde
- Brennen und Löschen
- Verhalten bei Gefahr inkl. ABC-Gefahrstoffe
- Brandsicherheitswachdienst
- Löscheinsatz
- Technische Hilfeleistung

Für die Ausbildung zum Truppführer muss das Leistungsabzeichen „Bronze“ absolviert werden. Bei diesem Leistungsabzeichen geht es einerseits um den sportlichen Wettkampf, aber andererseits auch um die Kameradschaft, die durch Teamübungen gestärkt wird.

Der Truppführer ist die erste Position mit Führungstätigkeit in der Laufbahn des Feuerwehrangehörigen. Diese Position ist zwar die niedrigste Führungsebene, aber mit einer der wichtigsten Positionen bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Der komplette Werdegang kann zwischen zwei bis vier Jahre dauern. Alle weiteren Aufstiegsmöglichkeiten gehen über die Landesfeuerweherschule.



SACHBEREICH 5 ALTERSKAMMERADEN

Alterskammeraden / Ehrenabteilung (Leiter: Werner Weber)

Bei der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch gibt es zehn Abteilungen mit ca. 185 Alterskammeraden.

Der Einstieg in die Altersmannschaft ist ab dem offiziellen Renteneintritt möglich. Sollte ein Feuerwehrangehöriger aus gesundheitlichen Gründen bereits früher aus dem aktiven Dienst austreten, kann dieser ab dem 50. Lebensjahr zu den Alterskammeraden dazu stoßen.

Alle fünf Jahre finden die Obmann-Wahlen statt. Hierbei wird ein neuer Obmann und dessen Stellvertreter gewählt. Die letzte Wahl fiel auf Herrn Werner Weber mit seinem Stellvertreter Herr Klaus Spissinger.

Alle vier Wochen treffen sich die jeweiligen Altersabteilungen unter sich zu einem gemeinsamen Stammtisch. Bei der Abteilung Stadt treffen sich 10 bis 15 Alterskammeraden in wechselnden Lokalen.

Bei der Altersmannschaft ist auch sonst viel los:

- 1 x jährlich organisieren die Alterskammeraden das Schnitzelfest
- 1 x jährlich treffen sich alle zusammen zur Jahresversammlung
- 1 x im Jahr organisiert der Kreisverband ein Alterskammeradschaftstreffen mit ca. 800 Teilnehmern
- alle zwei Jahre gibt es ein Alterskammeradschaftstreffen mit allen Abteilungen
- alle zwei Jahre organisiert jede Abteilung für sich einen Tagesausflug
- u. v. m.



8. EHRUNGEN

Gold – Abzeichen

Im Jahr 2017 wurden bei der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch acht Goldene Abzeichen verteilt.

Diese Ehrung erhält ein Feuerwehrangehöriger für die 40 jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr.



Silber - Abzeichen



Im Jahr 2017 wurden bei der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch 13 Silberne Abzeichen verteilt.

Diese Ehrung erhält ein Feuerwehrangehöriger für die 25 jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr.

9. LEHRGÄNGE AUF KREIS- UND LÄNDEREBENE

Kreisebene

Im Jahr 2017 haben 35 Feuerwehrangehörige diverse Lehrgänge auf Kreisebene absolviert.

Lehrgang	Abteilung	Absolvent
Atemschutz	Nußbach	Michael Müller
	Ringelbach	Simon Bähr
	Stadelhofen	Oliver Maier
Grundausbildung	Bottenau	Felix Hildenbrand
	Haslach	Wolfgang Bormann
	Jugendfeuerwehr	Jonas Benz
	Oberkirch	Cora Juwana
	Oberkirch	Fabian Haack
	Oberkirch	Vanessa Haas
	Ringelbach	Jonas Decker
	Tiergarten	Markus Hildenbrand
	Zusenhofen	Jessica Vieira



Grundlehrgang ABC	Oberkirch	Alwis Burdin
	Oberkirch	Michael Karusseit
	Oberkirch	Thomas Jochin
Maschinist	Gaisbach	Markus Huschle
	Gaisbach	Thomas Huschle
Truppführer	Stadelhofen	Markus Plail
	Bottenau	Lukas Danner
	Butschbach-Hesselbach	Andreas Braun
	Gaisbach	Marjan Mijic
	Gaisbach	Thomas Huschle
	Nußbach	Alexander Bitsch
	Nußbach	Matthias Leible
	Nußbach	Samuel Schmälzle
	Nußbach	Thomas Benz
	Nußbach	Thomas Bruder
	Oberkirch	Lea Schwab
	Oberkirch	Rene Beathalter
	Ödsbach	Daniel Sturm
	Ödsbach	Jürgen Kimmig
	Ödsbach	Stefan Huber
Tiergarten	Andreas Maier	
Tiergarten	Lukas Müller	
Wolfhag	Timo Gieringer	

Länderebene

Sieben Feuerwehrangehörige haben im Jahr 2017 diverse Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg absolviert.

Lehrgang	Abteilung	Absolvent
Führungslehrgang 1 ABC-Einsatz	Oberkirch	Marcus Kohler
	Oberkirch	Bernhard Huber
		Philipp Wörner
Laufbahnlehrgang Mittlerer Feuerwehrtechnischer Dienst Gruppenführer Zugführer Ausbilder TM/TF	Oberkirch	Bernhard Huber
	Oberkirch	Sandra Huschle
	Oberkirch	Manuel Schnurr
	Zusenhofen	Michael Kiefer



10. FAHRZEUGE

Fahrzeuge	Abkürzung	Anzahl
Drehleiter mit Korb	DLK	1
Einsatzleitwagen	ELW	1
Gerätewagen Logistik	GW-L	1
Gerätewagen Transport	GW-T	1
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug	HLF	1
Kommandowagen	KdOW	1
Löschgruppenfahrzeug	LF	4
Mannschaftstransportwagen	MTW	1
Tragkraftspritzenanhänger	TSA	1
Tragkraftspritzenfahrzeug	TSF	1
TSF Logistik	TSF-L	1
TSF mit Wasser	TSF-W	6
GESAMT		20

Die Feuerwehrfahrzeuge sind in den jeweiligen Ausrückbereichen bzw. Einsatzabteilungen untergebracht.

Einsatzabteilung Oberkirch



Die Drehleiter mit Korb (DLK 23/12) der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch hat bei einer Ausladung von 12 Metern eine Nennrettungshöhe von 23 Metern.

Der Einsatzleitwagen übernimmt die Führung und Koordination von taktischen Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Oberkirch. Dabei hängt die konkrete Aufgabe vom konkreten Einsatzstichwort ab.





Der Gerätewagen Logistik (GW-L2) wird zum Transport von Materialien benötigt.

Aufgaben des GW-L2 sind die Einsatzstellenversorgung mit diversen Geräten und Materialien.

Bei gewissen Stichworten z. B. ABC-Gefahren, werden die dafür benötigten Rollcontainer auf den GW-L verladen.

Das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20/16) der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch hat 2.000 Liter Wasser geladen. Seine Feuerlöschkreiselpumpe kann pro Minute 1.600 Liter Wasser bei einem Ausgangsdruck von 10 bar fördern.



Es verfügt über eine umfangreiche Beladung zur Technischen Hilfeleistung.

Der Kommandowagen (KdoW) ist ein Führungsfahrzeug für kleinere Einsätze und wird bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch auch dem Einsatzleitdienst zur Verfügung gestellt.



Da es sich meist um einen „einfachen“ PKW handelt, kann dieser mit einer höheren Geschwindigkeit bereits zum Einsatzort voran fahren und die Lage erkunden und die später eintreffenden Einsatzkräfte instruieren.

Das Löschgruppenfahrzeug (LF 20/16) hat 3.000 Liter Wasser geladen und kann mit seiner Feuerlöschkreiselpumpe pro Minute 2.500 Liter Wasser bei einem Ausgangsdruck von 10 bar fördern.





Der Mannschaftstransportwagen (MTW) der Freiwilligen Feuerwehr wird hauptsächlich – wie der Name schon vermuten lässt – zum Transport der Mannschaft/Personen benutzt.

Einsatzabteilung Gaisbach

In der Einsatzabteilung Gaisbach steht ein Tragkraftspritzenfahrzeug Logistik (TSF-L).

Der Name ist Programm. Das Fahrzeug enthält eine herausnehmbare Feuerlöschkreiselpumpe (Tragkraftspritze) zur Brandbekämpfung.



Einsatzabteilung Wolfhag

Die zwei Tragkraftspritzenanhänger (TSA) der Einsatzabteilung Wolfhag der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch erinnern an frühere Zeiten, werden aber immer noch für Einsätze benutzt. Im Einsatzfall kommt an das Feuerwehrhaus ein Schlepper rangefahren, der TSA wird angehängt und zum Einsatzort gebracht.





Einsatzabteilung Ringelbach



Der Einsatzabteilung Ringelbach steht ein Tragkraftspritzenfahrzeuge mit Wasser (TSF-W) zur Verfügung.

Das Fahrzeug enthält eine herausnehmbare Feuerlöschkreiselpumpe (Tragkraftspritze) und hat Wasser geladen.

Einsatzabteilung Haslach / Tiergarten



Bei der zusammengelegten Einsatzabteilung Haslach / Tiergarten wurde im Jahr 2017 ein neues Fahrzeug beschafft; ein sogenanntes Löschgruppenfahrzeug (links; LF10), mit einem Wasservolumen von 1.000 Liter.

Das rechte Auto ist ein Urgestein aus Haslach, ein sogenanntes TSF. Bei diesem TSF ist die Mannschaftskabine eine Besonderheit. Aus diesem Grund wird es auch als TSF-MTW bezeichnet. Dieses soll im Oktober 2018 durch einen neuen MTW ausgetauscht werden.

Einsatzabteilung Stadelhofen

Die Einsatzabteilung Stadelhofen verfügt über ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W).





Einsatzabteilung Zusehofen

Bei der Einsatzabteilung Zusehofen stehen ein TSF-W und ein LF16-TS zur Verfügung.

Die zwei Feuerlöschkreiselpumpen des LF's können pro Minute jeweils 1.600 Liter Wasser bei einem Ausgangsdruck von 10 bar fördern.



Einsatzabteilung Nußbach



Die Einsatzabteilung Nußbach nutzt ebenfalls für ihre Einsätze ein TSF-W.

Ein TSF kann maximal mit einer Staffel besetzt werden.

Einsatzabteilung Bottenau

Bei der Einsatzabteilung Bottenau steht ebenfalls ein TSF-W bereit.

Das TSF-W ist eine Weiterentwicklung des TSF. Es hat mindestens ein Wassertankvolumen von 500 Litern.





Einsatzabteilung Butschbach-Hesselbach



Die Einsatzabteilung Butschbach-Hesselbach besitzt ebenfalls ein TSF-W.

Das TSF-W verfügt über eine feuerwehrtechnische Standardbeladung für eine Löschgruppe und eine eventuelle Zusatzbeladung, die je nach Region unterschiedlich ausfällt.

Einsatzabteilung Ödsbach

Die Einsatzabteilung Ödsbach verfügt für den Einsatzfall über einen Gerätewagen Transport (GW-T) und ein Löschgruppenfahrzeug (LF).



Der Fuhrpark der Feuerwehr muss regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, kontrolliert und gewartet werden. Diese Kontrolle und Wartung wird von den hauptamtlichen Kräften der Abteilung Stadt durchgeführt.

Bis einschließlich 2017 müssen die Feuerwehrautos auch alle drei Jahre zum TÜV. Der Prüfbericht wird an das Landratsamt weitergeleitet.

Die Feuerwehrfahrzeuge der anderen Abteilungen werden regelmäßig von einem der Hauptamtlichen in die Abteilung Stadt gefahren und dort wird das komplette Fahrzeug jeglicher anstehender Prüfungen unterzogen. In dieser Zeit wird den Feuerwehrhäusern selbstverständlich für den Einsatzfall ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren müssen die feuerwehrtechnischen Elektrogeräte, die sich auf den Feuerwehrfahrzeugen und in den Gerätehäusern befinden ebenfalls mindestens einmal im Jahr gewartet werden. Hierbei handelt es sich z. B. um Wassersauger oder Lichtmasten. Um diese Wartung und eine eventuelle Reparatur der feuerwehrtechnischen Elektrogeräte in und um die Fahrzeuge und Gerätehäuser kümmert sich ebenfalls die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch mit ihren hauptamtlichen Kräften im Feuerwehrhaus Stadt.



11. Dienstleistungen in und um die Freiwillige Feuerwehr Oberkirch

❖ Schlauchwerkstatt

In der Oberkircher Schlauchwerkstatt der Freiwilligen Feuerwehr kümmert man sich um die Schläuche der gesamten Feuerwehrhäuser. Für jeden Schlauch, egal ob A, B, C oder D Schlauch, gibt es spezielle Vorgaben und Richtlinien.

Ein Druckschlauch ist nach jedem Einsatz, egal ob Übung oder aktiver Einsatz, zu waschen.

Dieser Druckschlauch ist nach jeder Schlauchwäsche einer Druckprüfung zu unterziehen.

Dies geschieht mit einem Druck von 16 bar. Sollte ein Druckschlauch mal nicht im (Übungs-) Einsatz gewesen sein, gilt die interne Vorgabe, dass dieser Schlauch einmal im Jahr zur Prüfung muss.



Die Druckprüfung der Schläuche wird von einer unterwiesenen Person durchgeführt. Hier muss auch besonders auf den Arbeitsschutz geachtet werden. Handschuhe und Kapselgehörschutz ist Pflicht.

Sollte ein Schlauch die Prüfung nicht bestehen, kann dieser repariert werden. Wenn dies unwirtschaftlich oder schlichtweg nicht möglich ist, werden die Schläuche aussortiert.

Des Weiteren werden die Schläuche der Werkfeuerwehren der Papierfabrik August Koehler SE und der Firma Linck Holzverarbeitungstechnik GmbH geprüft. Dies ist ein Dienstleistungsangebot der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch.



❖ Atemschutzwerkstatt:

Die Atemschutzwerkstatt ist in der Abteilung Stadt der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch untergebracht. Sie ist eine der modernsten im Ortenaukreis. Unter der Leitung von Bernhard Huber werden hier die Wartung und die Pflege der Atemschutzgeräte durchgeführt. Hierbei kommt es auch mal vor, dass Teile eigenständig ausgetauscht bzw. repariert werden.



Ein Atemschutzgerät besteht aus dem Grundgerät, der Maske, dem Lungenautomaten und der Atemluftflasche.

Jedes Einzelteil muss regelmäßig – manche davon halbjährlich sowie nach jedem Einsatz und jeder Übung - zur Prüfung in die Atemschutzwerkstatt. Hier werden z. B. die Atemschutzmasken gereinigt, getrocknet, geprüft und eventuell repariert.

Des Weiteren werden in der Atemschutzwerkstatt auch die Gasmessgeräte kalibriert, damit diese im Einsatz erkennen können, ob ein gewisses Gas austritt und ob eine aktuelle Explosionsgefahr besteht.

Als Leiter der Atemschutzwerkstatt kümmert sich Bernhard Huber aber auch allgemein um das Thema Atemschutz, sei es um die Atemschutzausbildung oder auch als Atemschutzbeauftragter (näheres siehe „Atemschutzschulung“).

❖ Materialschleuse

Wie in vielen Feuerwehren ohne 24 Stunden Dienst, hat auch die Freiwillige Feuerwehr Oberkirch eine Materialschleuse. Diese wurde vom Kommandanten Marcus Kohler eingeführt. In diesem Raum können alle Feuerwehrabteilungen sich neue Materialien holen. In dieser Schleuse hat jede Wache ihren eigenen Schrank in dem Atemschutzmasken, Lungenautomaten, Atemluftflaschen sowie Schläuche vorrätig sind, damit diese nach jeder Übung ausgetauscht werden können. Die benutzten Sachen werden ebenfalls in der Materialschleuse hinterlegt. Diese werden dann überprüft, gewartet und wieder einsatzbereit gemacht.





❖ Kleiderkammer

Für die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch und deren Kleiderkammer stand im Jahr 2017 eine große Aufgabe bevor. Die Ausschreibung und Vergabe eines Großauftrags. Neue Einsatz- und Dienstbekleidung sollte angeschafft werden. Die Auftragsvergabe wurde im Gemeinderatsbeschluss vom 18.12.2017 beschlossen. Es handelt sich hierbei um ein Auftragsvolumen von rund € 300.000,00.



Aber das Tagesgeschäft durfte natürlich nicht liegen bleiben. Jede Einsatzjacke und ~hose wird von der Kleiderkammer gesichtet, etikettiert, erfasst und zugeordnet. Sollten mal etwas kaputt oder schmutzig sein, kümmert sich die Kleiderkammer um alles.

Dort bekommt der Feuerwehrangehörige Ersatzkleidung für den Einsatzfall. Die Kleidung wird repariert, gewaschen und gewartet.

Um die Wartung der Kleidung durchführen zu dürfen, müssen die Feuerwehrmänner und/oder ~frauen einen speziellen Lehrgang absolvieren.

Des Weiteren werden die Helme und Feuerwehrhaltegurte gesichtet und kontrolliert. Hier werden dann ebenfalls kleinere Reparaturen selbst vorgenommen.

❖ Löschwasserteich

In Oberkirch werden 10 Löschwasserteiche betrieben. Diese sind umzäunt und müssen immer mal wieder kontrolliert werden.

Löschwasserteiche sind für die Versorgung der Löschfahrzeuge im Ernstfall bei abgelegenen Häusern oder Gegenden mit zu kleinen Wasserleitungen von essentieller Wichtigkeit.



12. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Brandschutzschulungen für Schulen, Kindergärten, Behörden, den Öffentlichen Dienst, Handwerk und Industrie

Im Jahr 2017 wurden durch die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch 13 Brandschutzschulungen durchgeführt. Die Brandschutzschulungen werden für sogenannte Brandschutzhelfer angeboten. Brandschutzhelfer sind von einem Unternehmen zu bestimmen und es ist vom Arbeitgeber darauf zu achten, dass diese regelmäßig fortgebildet werden.

Bei der Brandschutzschulung erfolgt eine fachkundige Unterweisung und es werden praktische Übungen durchgeführt. Es wird vor allem Wert darauf gelegt, dass die Schulungsteilnehmer zielgerichtete Erstmaßnahmen durchführen können. Hier wird z. B. geübt, wie man einen Feuerlöscher richtig bedient.

Des Weiteren sollen die Brandschutzhelfer darauf geschult werden, dass eventuelle Gefahrenstellen im täglichen Arbeitsablauf erkannt und beseitigt werden können.

Informationsbesuche

Die Freiwillige Feuerwehr der Großen Kreisstadt Oberkirch hatte im Jahr 2017 acht Informationsbesuche. Bei dieser Informationsveranstaltung wird den Teilnehmern die Feuerwehr näher gebracht.

Es werden die Aufgaben, die Hintergründe; eben das warum wieso weshalb der Feuerwehr erklärt und vorgestellt.

Insgesamt konnte die Freiwillige Feuerwehr Oberkirch bei den Brandschutzschulungen und den Informationsbesuchen über 500 Teilnehmer begrüßen.

Pro Kids Ferienprogramm

In der Großen Kreisstadt Oberkirch wird in den Sommerferien – wie in vielen anderen Kommunen auch – ein Ferienprogramm angeboten. Hier bietet auch die Freiwillige Feuerwehr zusammen mit fleißigen Helfern aus der Jugendfeuerwehr einen Vormittag bei der Feuerwehr an. Jedes Jahr dürfen bis zu 30 Kinder alles in und um die Feuerwehr kennenlernen.

Von einer extra auf die Kinder zugeschnittenen Brandschutzschulung bis hin zu einer Fahrt mit der Drehleiter ist alles dabei.



13. FÖRDERVEREIN OBERKIRCH

Der Förderverein der Feuerwehr Oberkirch Einsatzabteilung Oberkirch e. V. ist ein gemeinnütziger Verein der im Jahr 2012 gegründet wurde. Dieser finanziert sich aus Spenden und Mitgliedschaftsbeiträgen, die in drei Stufen (jährlich in einem Betrag von 12 €, 24 € oder 48 €) gegliedert sind.



Der Förderverein agiert in Richtung Kameradschaft und Öffentlichkeitsarbeit. So wurden ca. 550 Rauchmelder angeschafft, die bei der Geburt eines Oberkircher Baby, an die Eltern verschenkt wurde.



Des Weiteren gibt es für jedes Kind einen sogenannten Kinderfinder.

Hierbei wird der Name des Kindes auf die Kinderzimmertür und ein reflektierendes Dreieck an die untere linke Ecke der Kinderzimmertür angebracht.

So weiß die Feuerwehr bei einem Einsatz,

1. dass es sich um ein Kinderzimmer handelt und
2. wie das Kind heißt.

Aus der Erfahrung heraus vertrauen Kinder einem Feuerwehrmann bzw. einer Feuerwehrfrau besser, wenn sie mit Namen angesprochen werden.

Ein weiterer Service des Fördervereins ist das Ausdrucken und das Aushändigen der sogenannten Rettungskarte. Die moderne Autotechnik von heute bietet mehr Sicherheit, erschwert aber teilweise die rasche Befreiung der Insassen.

Wo an der Karosserie von der Feuerwehr Spreizer und Schere anzusetzen sind, welche Vorsichtsmaßnahmen nötig sind, um Airbags nicht nachträglich auszulösen, ist bei der Fülle von Automodellen der Feuerwehr leider nicht immer bekannt.

Da hilft die Rettungskarte, die am besten hinter der Sonnenblende auf der Fahrerseite anzubringen ist. Diese zeigt die wichtigsten Punkte für die Einsatzkräfte an und kann somit Leben retten, da eine schnellere und präzisere Arbeit möglich ist.



14. FÖRDERVEREIN ZUSENHOFEN

Der Förderverein der Abteilung Zusenhofen der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch e. V. ist ein gemeinnütziger Verein der im Jahr 2008 gegründet wurde. Dieser finanziert sich aus Spenden und Mitgliedschaftsbeiträgen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12 € monatlich.



Der Verein erfreut sich an einer beträchtlichen Mitgliederzahl von insgesamt 90 Mitgliedern. Darin enthalten sind 18 Feuerwehrangehörige und 4 Alterskammeraden.

Wie auch der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch agiert der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Zusenhofen in Richtung Kameradschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Veranstaltungskalender des Fördervereins Zusenhofen war im Jahr 2017 wieder gut gefüllt.

Wie jedes Jahr wurden zwei Theaterabende durchgeführt, das dreitägige Dorffest wurde geplant, organisiert und mit vielen Helfern gestemmt. Die Veranstaltungen am Schmutzigen Donnerstag, am Faschingssonntag und am Faschingsumzug waren - wie in den Jahren davor - ein voller Erfolg.



Der Förderverein der Abteilung Zusenhofen der Freiwilligen Feuerwehr Oberkirch veranstaltet zusammen mit den Feuerwehrangehörigen jedes Jahr einen Ausflug, der durch den Förderverein finanziert wird.



15. IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Oberkirch
Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz
Eisenbahnstraße 7
77704 Oberkirch
Telefon: 07802 82-273
Telefax: 07802 82-294
E-Mail: feuerwehr@oberkirch.de
Internet: www.oberkirch.de/de/rathaus/verwaltung/feuerwehr/

Bilder:

Bildstelle Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz

Copyright:

Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit der Genehmigung des Sachgebiets für Brand- und Katastrophenschutz Oberkirch zulässig.

Auflage:

Oberkirch, den 10.10.2018